Mit anderen Augen

(von Emma Mia-Sophie Berreth)

»Ich trage meine Kleidung so, wie sie mir gefällt und die, die ***ich*** *mag.«*
»Ich trage die Klamotten, die im Trend sind und die niemand kritisiert.«

»Ich sage das, was ich denke und bleibe bei meiner Meinung, auch wenn andere vielleicht nicht so denken.«
»Ich schaue, dass ich niemanden irgendwie mit meinen Meinungsäußerungen verärgere und ändere meine Meinung, wenn andere auch so denken. Ich will ja schließlich nicht als komisch abgestempelt werden!«

»Ich mache das, was mir Spaß macht und worauf ich Lust habe.«
»Ich mache das, was ich muss und mein Job macht mir keinen Spaß, aber dafür verdiene ich viel Geld damit.«

»Ich mache die Sachen, die ich will und zwar jetzt!«
»Ich warte auf den perfekten Zeitpunkt und will alles irgendwann mal machen. Jetzt passt es gerade nicht so.«

»Mir ist es total egal, was die anderen von mir denken. Es geht ja darum, was ich gerne mache und möchte.«
»Die Meinung Anderer ist mir unglaublich wichtig und die Anderen gehen vor. Auch wenn ich Sachen nicht machen möchte, sage ich trotzdem „ja", denn das macht sie ja glücklicher und mich sympathischer.«

»Ich bin schön so wie ich bin! Mir ist es egal, wie ich oder die andern aussehen.«
»Mein Bauch ist zu groß und ich habe zugenommen! Damit kann ich doch keinen Bikini tragen, da schäme ich mich doch. Warum bin ich nicht so perfekt wie die Anderen?«

»Ich freue mich schon auf Weihnachten! Endlich sehe ich meine Familie und ich freue mich auf meine Geschenke!«
»Schon wieder Weihnachten! Die Feiertage sind immer voller Stress und ich hoffe sie sind schnell um, aber wenigstens kriege ich diesen Monat etwas mehr Gehalt von der Arbeit.«

»Dem armen Straßenhund da drüben geht es bestimmt nicht gut. Da müssen wir doch etwas ändern können! Alles andere kann jetzt mal warten.«
»Ich muss mich beeilen, ich bin schon sehr spät dran! Kann der Hund nicht endlich schneller über die Straße gehen? Ich habe dafür jetzt echt keine Zeit!«

»Oh, wie lecker, Schokoladeneis! Das will ich auf jeden Fall!«
»Wie lecker, Eis! Aber da ist so viel Zucker drin und davon nimmt man so schnell zu. Außerdem ist es viel zu teuer… Also doch nicht, auch wenn ich schon sehr lange kein Eis mehr hatte.«

»Ich freue mich schon wenn ich erwachsen bin und alles das machen kann, was ich will!«
»Ich würde gerne wieder ein Kind sein und alles machen, was ich will!«

Eine Situation, zwei Perspektiven.
Auf der einen Seite spricht ein Kind, noch voller Lebensfreude, Hoffnung und Energie. Es ist ihm egal, was die andern von ihm halten und es macht und trägt das, was ihm gefällt. Das Kind lebt im Moment und genießt das Leben in vollen Zügen.
Die andere Perspektive ist die eines Erwachsenen. Er hat keine Energie mehr und ihm sind die Meinung anderer, Geld und Zeit immens wichtig. Er hat keine Zeit mehr für die Sachen, die er mag und für sich selbst. Er schaut zu viel auf die anderen Menschen und denkt, er sei zu dick und nicht perfekt, traut sich vieles deswegen nicht und will es jedem recht machen. Er lebt nicht mehr richtig!
Beide Perspektiven jedoch stammen von ein und demselben Menschen, nur in einem anderen Alter. Aber beide sehen das Leben aus einem anderen Blickwinkel – **mit andern Augen.**
Das Kind würde so gerne ein Erwachsener sein. Jetzt ist es ein Erwachsener und will wieder Kind sein? Warum?
Warum ist es ein und derselbe Mensch, aber hat zu einem anderen Zeitpunkt des Lebens so unterschiedliche Ansichten und warum ändert sich so vieles, was sich nicht ändern sollte?
Warum sieht man als Erwachsener viele Sachen mit anderen Augen und nicht mit denen eines Kindes?
Ist das so denn wirklich besser, oder erwachsener?